FUNDSTÜCK MITTELALTER HEFT 8

Pilger, Reisen & Wege

Vor gut 500 Jahren wurde in Nürnberg eine Karte für Pilger auf dem Weg nach Rom gedruckt. Mit Kater Pangur lesen wir die Karte, prüfen alte Legenden und messen, wie weit wir an einem Tag kämen.

FUNDSTÜCK MITTELALTER P8

Klasse 3/4 | Sachunterricht · Zeit und Geschichte | Quelle + Werkstatt in 2 Stufen

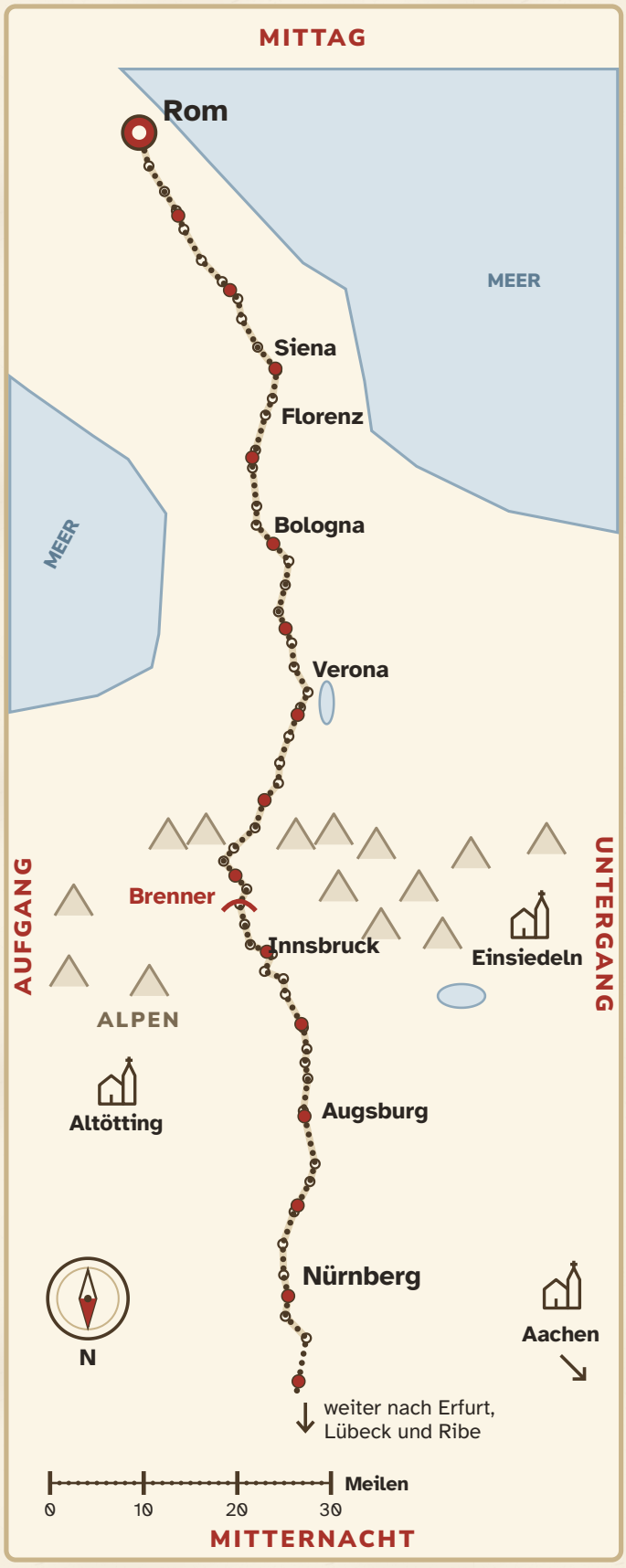


Historisches Lernen für die Grundschule

Martin Schäpe · 2026

DIE QUELLE

Eine Karte für den Weg nach Rom



Diese Karte wurde vor gut 500 Jahren in Nürnberg gedruckt. Sie zeigt Pilgern den Weg nach Rom. Forschende wissen: Gemacht hat sie Erhard Etzlaub. Er baute kleine Sonnenuhren mit Kompass.

QP 1 So liest du die Karte

Das ist der Rom-Weg, von Meile zu Meile mit Punkten gezeichnet. Willst du wissen, wie weit es von einer Stadt zur anderen ist? Dann miss mit einem Zirkel. Leg ihn unten an die Leiste: Jeder Punkt ist eine Meile. Aber in Schwaben, Hessen oder Sachsen sind die Meilen länger. Dort sind sechs Punkte nur fünf Meilen. In der Schweiz sind zwei Punkte nur eine Meile.

HERKUNFT · Erhard Etzlaub, Romweg-Karte, Nürnberg, um 1500. Bayerische Staatsbibliothek München. Text unten auf der Karte, in eigenen Worten.

FUNDSTÜCK MITTELALTER P8

oben	Mittag = Süden
unten	Mitternacht = Norden
links	Aufgang = Osten
rechts	Untergang = Westen
Kreis	eine Stadt
Kirche	ein Pilgerort
Punkt	eine Meile



Stark vereinfachte eigene Nachzeichnung, nur der Weg von Nürnberg nach Rom. Ein Forscher zählte auf der Karte von Ribe in Dänemark bis Rom 248 Punkte. Hier sind sie gleichmäßig verteilt. Jeder 10. Punkt (von Rom aus) ist dick gezeichnet.

SACHTEXT

Unterwegs als Pilger

Pilger reisten zu einem Ort, der ihnen heilig war. Wichtige Ziele waren Rom, Santiago in Spanien und Jerusalem. Nach dem Glauben der Christen liegen in Rom die Gräber der Apostel Petrus und Paulus.

Auch in Deutschland gab es Pilgerorte. Im Dom von Aachen zeigte man alle sieben Jahre wertvolle Tücher.

Warum pilgerte man? Manche hatten in großer Not ein Versprechen gegeben. Andere hofften auf Heilung oder wollten Danke sagen. Manchmal schickte ein Gericht jemanden zur Strafe los.

Unterwegs schliefen Pilger in Herbergen und Spitälern. Auf hohen Bergpässen bauten Mönche Herbergen. Die Reise war anstrengend: Es gab Räuber, schlechte Wege und Hochwasser. Auf den Straßen waren auch Kaufleute und Boten unterwegs.

Am Ziel kauften Pilger ein Abzeichen aus Metall. Sie nähten es an Hut oder Mantel. So erkannte man: Das ist ein Pilger. Pilger durfte man nicht überfallen. Manchmal bekamen sie umsonst Essen und ein Bett. Ein Ausweis war das Abzeichen aber nicht. Pilger trugen keine Waffen.



ECHTES FOTO Ein echtes Pilgerzeichen aus Metall. Es zeigt einen Heiligen und einen Drachen.

Foto: Historisches Museum Basel, Peter Portner, CC BY-SA 4.0

Fragen zum Text

1 Nenne zwei Ziele von Pilgern.

2 Wo schliefen Pilger unterwegs?

3 Warum war es gut, ein Pilgerzeichen zu tragen?



Pangur: Prüfe deine Vermutung (S. 4): Hast du richtig geraten?

WERKSTATT IN 2 STUFEN

Arbeiten wie Kartenmacher und Pilger

Stufe 1 übt das Lesen und Zeichnen von Karten und das Messen mit dem eigenen Körper. In Stufe 2 prägen die Kinder ein eigenes Pilgerzeichen, kalt und ohne Metall.

Stufe 1 · Klassenzimmer

- Station 1: Mein Schrittmaß
- Station 2: Eine Karte wie Etzlaub (nach Süden ausgerichtet)
- Station 3: Karte und Kompass
- Station 4: Messen wie Etzlaub (Papierstreifen und Meilen-Leiste)

Zeit: Doppelstunde (90 Minuten) · **Ort:** Klassenraum und Flur · **optional:** Geh-Versuch auf dem Schulgelände (z. B. in einer Sportstunde)

Stufe 2 · Wie damals

- Motiv entwerfen (Muschel, Kirche, Zeichen des Schulorts)
- Variante A: in Salzteig oder Ton prägen, Ösen ausstechen
- Variante B (optional): Gips gießen, nur die Lehrkraft rührt an

Zeit: 45 Minuten + Trocknen · **Ort:** Klassenraum oder Werkraum

Wichtig: Was ist modern?

Echte Pilgerzeichen waren aus einer heißen Zinn-Blei-Legierung gegossen. Die Schulfassung ist ein **modernes Pilgerzeichen nach alter Idee**: kalt geprägt, ohne Blei, Zinn oder Gießharz. Auch die Schulkarte ist eine heutige Übung: Ein Punkt ist ein Schritt, keine Meile. Statt mit dem spitzen Zirkel messen die Kinder mit einem Papierstreifen. Bitte die Kinder darauf hinweisen.

Ablauf der Stationenarbeit (Stufe 1)

ZEIT	WAS PASSIERT
8 Min	Einstieg: Stationskarten zeigen, Regeln (S. 18) gemeinsam lesen
4 × 18 Min	Gruppen zu viert wechseln auf Zeichen; Station 1 (Schrittmaß) liegt im Flur vor der offenen Klassentür, damit alle im Blick bleiben
10 Min	Aufräumen, Schrittmaße ins Protokoll (S. 12), Karten aufhängen

Für den Siegel-Pass

Das Siegel „Pilger“ gibt es, wenn ein Kind sein Schrittmaß gemessen und eine Karte mit Süden oben gezeichnet hat. Beides geht in Stufe 1, auch ohne Geh-Versuch.

Stufe 1 · Klassenzimmer

Stationen und Geh-Versuch (optional)

Diese Stufe kommt ohne spitzes Werkzeug aus. Der optionale Geh-Versuch bleibt auf dem Schulgelände; dann entfallen Straße und Genehmigung.

Vorbereitung

1. Station 1: Maßband, Kreppband als Startlinie, Stifte.
2. Station 2: Papier, Buntstifte, Lineal, Beispielkarte; Schild „Mittag“ an der Südwand (per Kompass).
3. Station 3: Schulkompasse, Kopien der Romweg-Nachzeichnung (S. 5).
4. Station 4: Kopien der Nachzeichnung, Papierstreifen, Bleistifte.
5. Geh-Versuch (optional): Runde ausmessen, Stoppuhr, Strichlisten.

Typische Stolpersteine

- **Wettrennen:** vorher sagen, dass das normale Tempo zählt; Ergebnisse nicht aushängen oder bewerten.
- **Runden vergessen:** in Paaren gehen und zählen, dann tauschen.
- **Hochrechnen schwer:** mit Metern rechnen, erst am Ende in Kilometer umwandeln.

Differenzierung

Einfacher

- Nur das Schrittmaß und die Meilen-Leiter nutzen.
- Mit fertigen Zahlen der Lehrkraft rechnen.

Schwieriger

- Zwei Kinder messen denselben Weg in Schritten. Warum bekommen sie verschieden viele Punkte? (Brücke zu Heft 3)
- Mit Ruhetagen und Regentagen rechnen.

Geh-Versuch: so bleibt er sicher

Feste Schuhe, etwas zu trinken, bei Hitze oder Gewitter verschieben. Die Lehrkraft geht vorn, die Runde ist von überall einsehbar. Kinder mit Bewegungseinschränkung bekommen eine gleichwertige Rolle: Zeit nehmen, Runden zählen, rechnen. Muss die Runde das Schulgelände verlassen, gelten die Regeln für Unterrichtsgänge (S. 19).

Sicherung

Schrittmaß, Runden und Rechenweg sofort ins Protokoll eintragen. Die Etzlaub-Karten der Kinder bleiben für die Reflexion im Klassenzimmer.